

Sonnenburg, Nadine; Schneider, Elisa

Der internationale Austausch als Dimension schulischer Internationalisierung in der Grundschule

Hoya, Fabian [Hrsg.]; Frick, Eva [Hrsg.]; Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]: Bildung ohne Grenzen denken. Visionen der Grundschulbildung im europäischen Raum. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 99-104. - (Jahrbuch Grundschulforschung; 30)



Quellenangabe/ Reference:

Sonnenburg, Nadine; Schneider, Elisa: Der internationale Austausch als Dimension schulischer Internationalisierung in der Grundschule - In: Hoya, Fabian [Hrsg.]; Frick, Eva [Hrsg.]; Pichler, Silvia [Hrsg.]; Frey, Anne [Hrsg.]: Bildung ohne Grenzen denken. Visionen der Grundschulbildung im europäischen Raum. Bad Heilbrunn : Verlag Julius Klinkhardt 2026, S. 99-104 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-362491 - DOI: 10.25656/01:36249; 10.35468/6250-11

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-362491>

<https://doi.org/10.25656/01:36249>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.klinkhardt.de>

Nutzungsbedingungen

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de> - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, solange Sie den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen und das Werk bzw. diesen Inhalt nicht bearbeiten, abwandeln oder in anderer Weise verändern.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

This document is published under following Creative Commons-License: <http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.en> - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to alter or transform this work or its contents at all.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.



Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der:


Leibniz-Gemeinschaft

Nadine Sonnenburg und Elisa Schneider

Der internationale Austausch als Dimension schulischer Internationalisierung in der Grundschule

Abstract

Der internationale Austausch als eine Dimension von Internationalisierung wurde bislang im Grundschulbereich in der Forschung nahezu nicht in den Blick genommen. Hieran anknüpfend werden in dem vorliegenden Beitrag anhand einer Dokumentenanalyse die Zielsetzungen von Grundschulen untersucht, die Lernmobilitäten ins Ausland im Rahmen des von der EU geförderten Bildungsprogramms Erasmus+ durchführen und die im Jahr 2021 einen Erasmus+ Projektantrag bewilligt bekommen haben. Die Anträge wurden mit der qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Ergebnisse verdeutlichen ein breites Zielspektrum: von Digitalisierung, Didaktik/Methodik, Internationalisierung/Europäisierung, Fremdsprachenförderung bis hin zur Förderung der Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmenden. Die Zielsetzungen adressieren sowohl individuelle Kompetenzen als auch schulische Entwicklungsprozesse und unterstreichen damit das Potenzial internationaler Projekte für die Schulentwicklung im Primarbereich.

Keywords: Internationale Lernmobilitäten, Ziele von Grundschulen, Schulentwicklung, Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse

1 Einleitung

Internationalisierungsprozesse im Grundschulbereich gewinnen in Deutschland erst in jüngerer Zeit an Aufmerksamkeit, wie etwa die neue Reihe „*Grundschule international/Primary Education International*“ (Baar et al., 2026a) verdeutlicht. So gilt „die Grundschulpädagogik weitestgehend als ‚deutsches Phänomen‘“ (Baar et al., 2026b, S. 289). Vor diesem Hintergrund verwundert es nicht, dass auch der internationale Austausch als eine Dimension von Internationalisierung im Grundschulbereich in der Forschung bislang nahezu nicht in den Blick genommen wurde. Der vorliegende Beitrag greift dieses Desiderat auf und untersucht im Rahmen einer Dokumentenanalyse Zielsetzungen jener 63 Grundschulen, die 2021 eine finanzielle Förderung für ihre Erasmus+ Austauschprojekte bewilligt bekamen. Vor dem Hintergrund von Forderungen nach einer stärkeren Förderung

von Weltbürgerschaft (Yemini, 2015) und der Vorbereitung von Lernenden auf globale Anforderungen (Hornberg & Bos, 2013) wird damit ein empirischer Zugang zur Internationalisierung im Grundschulbereich eröffnet.¹

2 Internationalisierung in der Grundschule

Der Begriff Internationalisierung rekurriert auf ein Nationalstaatenmodell und bezieht sich auf grenzüberschreitende Beziehungen zwischen Nationalstaaten, die Austauschprozesse zwischen mindestens zwei Staaten umfassen (Hornberg, 2010). Europäisierung fokussiert demgegenüber Vernetzungen innerhalb Europas – insbesondere im Rahmen der Europäischen Union (EU) – sowie die Stärkung europäischer Werte und gemeinsamer Strukturen (Sonnenburg, 2026). Vor diesem Hintergrund hat die KMK (2020) Empfehlungen für eine Europabildung als „eine übergreifende schulische Bildungsaufgabe“ aller Schulstufen und -arten verfasst, die frühzeitig in die individuelle Bildungsbiografie integriert werden sollte (KMK, 2020, S. 8). Sie ist folglich auch als Aufgabe der Grundschule anzusehen, in der diesbezüglich für alle Kinder erste Grundlagen gelegt werden können. Der internationale Austausch stellt eine Dimension dieser schulischen Internationalisierung dar (Sonnenburg, 2026).

Im europäischen Kontext wird der internationale Austausch von der EU im Rahmen des Bildungsprogramms Erasmus+ finanziell gefördert (Europäische Kommission, 2023). Internationaler Austausch bezeichnet dabei die länderübergreifende Kommunikation, Zusammenarbeit und Begegnung von Menschen, die sowohl in direkten persönlichen Treffen als auch über digitale Formate stattfinden kann (Hornberg & Bos, 2013). Ein Ziel ist es, „das gewohnte soziale Umfeld auf Zeit zu verlassen“ und neue Erfahrungen und Kompetenzen durch das Lernen in anderen kulturellen Kontexten zu sammeln (Krüger-Potratz, 2018, S. 18). Im Programm Erasmus+ können Lehrkräfte wie auch Schüler*innen und damit verschiedene Zielgruppen teilnehmen. Lehrkräfte können entweder Schüler*innengruppen ins Ausland begleiten oder selbst an Lernmobilitäten im Ausland teilnehmen, etwa durch Fortbildungen, Hospitationen (Job Shadowing) oder Unterrichtstätigkeiten an europäischen Schulen (Europäische Kommission, 2023). Auch wenn Grundschulen am Programm Erasmus+ teilnehmen, wie eine kürzlich veröffentlichte Studie zum Schulbereich zeigt (Sonnenburg et al., 2025), weist die Forschungslage zum internationalen Austausch im Grundschulbereich insgesamt weiterhin deutliche Lücken auf (Krüger-Potratz, 2018).

1 Der nachfolgende Beitrag basiert auf einem bereits in der *Zeitschrift für Grundschulforschung* veröffentlichten Artikel. Für die vorliegende Fassung wurden die Inhalte sprachlich überarbeitet, gekürzt und zusammengefasst. Die Originalpublikation lautet: Sonnenburg, N. & Schneider, E. (2025). Internationaler Austausch in der Grundschule: eine Dokumentenanalyse schulischer Zielsetzungen. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 19, 179–195. <https://doi.org/10.1007/s42278-025-00254-4>

3 Fragestellung und Methodik

Vor diesem Kontext rückt die Frage in den Mittelpunkt, aus welchen Motiven sich die in Deutschland bislang vergleichsweise wenigen beteiligten Grundschulen auf internationale Austauschformate einlassen. Die vorliegende Studie zielt daher darauf ab, die im Rahmen von Erasmus+ Projekten verfolgten Zielsetzungen dieser Schulen systematisch zu untersuchen. Als Datengrundlage fungieren die Erasmus+ Projektanträge von allen 63 deutschen Grundschulen, die 2021 im Rahmen der Leitaktion 1 zur Förderung von Lernmobilitäten eine Projektbewilligung erhielten. Die Anträge wurden vom Pädagogischen Austauschdienst (PAD) der KMK im Rahmen einer Wirkungsstudie zu Erasmus+ im Schulbereich (Hornberg et al., 2025) bereitgestellt und mit einer Dokumentenanalyse ausgewertet. Als Auswertungsverfahren wurde die für Dokumentenanalyse geeignete (Hoffmann, 2018) qualitative Inhaltsanalyse gewählt, so dass interessierende Textinhalte aus den Projektanträgen systematisch durch entwickelte Kategorien analysiert wurden (Kuckartz & Rädiker, 2022). Für die Codierung, die deduktiv-induktiv erfolgte, wurde die Software MAXQDA genutzt. Insgesamt wurden zehn Subkategorien mit 199 Codes gebildet.

Im Sample befinden sich insgesamt Grundschulen aus allen Bundesländern. Die Grundschulen planen gemäß ihren Auskünften in den Projektanträgen verschiedene Mobilitätsformen, am häufigsten Lehrkräftefortbildungen im Ausland ($n = 35$), gefolgt von Gruppenmobilitäten von Schüler*innen ($n = 24$), Job Shadowings ($n = 15$) sowie vereinzelte eingeladene Expert*innen ($n = 3$) und Lehrtätigkeiten im Ausland ($n = 1$).

4 Ergebnisse: Schulische Zielsetzungen

Die am Erasmus+ Programm teilnehmenden Grundschulen formulieren verschiedene Zielsetzungen, die sowohl die Schul- und Unterrichtsebene als auch die Individualebene mit einzelnen Akteur*innen – wie Lehrkräfte, Schüler*innen, schulisches Personal – ansprechen. Viele Ziele sind dabei miteinander verbunden und auf mehreren Ebenen zu verorten, weshalb sie teils mehrfach codiert wurden. Insgesamt beziehen sich 46 % der Zielnennungen auf die Schulebene, etwa 54 % auf die Individualebene. Dabei entfallen, gemessen an allen Zielen, 21 % auf die Schüler*innenebene und 33 % auf die der Lehrkräfte. Die Erasmus+ Projektvorhaben zielen somit gleichermaßen auf strukturelle Schulentwicklung wie auf die professionelle und persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden an den Grundschulen.

Am häufigsten wird der Bereich *Digitalisierung* als Zielsetzung genannt (43 Codierungen). Hier steht der Ausbau digitaler Kompetenzen von Lehrkräften und Lernenden sowie die Weiterentwicklung digital gestützten Unterrichts im Mittelpunkt. Die Zielsetzungen reichen von der Verbesserung der Unterrichtsqualität durch den Einsatz neuer Technologien bis hin zu umfassenden schulischen Digitalisierungsstrategien. Teilweise wird auch angestrebt, vom Erfahrungswissen

europäischer Partnerschulen zu profitieren. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Ziele im Bereich *Internationalisierung/Europäisierung* (32 Codierungen), d.h. die Grundschulen möchten europäische Kooperationen intensivieren, Austausch und Vernetzung stärken und internationale Perspektiven dauerhaft im Schulprofil verankern. In diesem Bereich finden sich besonders viele schulbezogene Entwicklungsziele.

In der Subkategorie *Werte* (29 Codierungen) finden sich die meisten Zielformulierungen mit Bezug zu Inklusion und Vielfalt. Ziel ist es, eine tolerante und diversitätssensible Schulkultur zu fördern. Lehrkräfte sollen ihre Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Lerngruppen ausbauen, da die Schulen insbesondere das Ziel der Weiterentwicklung und Verbesserung von Inklusion verfolgen. Auch im Bereich *Didaktik/Methodik* (20 Codierungen) steht die Professionalisierung der Lehrkräfte im Vordergrund. Die geplanten Lernmobilitäten ins Ausland zielen auf das Kennenlernen neuer Unterrichtsformen und Methoden sowie die Verbesserung von Differenzierung und Individualisierung im Unterricht ab, um Lernprozesse stärker individualisiert zu gestalten. Ähnlich lehrkräftezentriert zeigt sich die Kategorie *Fremdsprachen/Mehrsprachigkeit* (19 Codierungen). Neben der Erweiterung eigener Fremdsprachkompetenzen wird die Weiterentwicklung des schulischen Fremdsprachenunterrichts angestrebt. Zugleich sollen teils Grundschüler*innen ihre fremdsprachlichen Fähigkeiten ausbauen.

Die Kategorie *Interkulturelle Bildung* (16 Codierungen) fokussiert die Förderung der interkulturellen Kompetenzen bei Lehrkräften und Schüler*innen. Dazu gehören Perspektivwechsel, kulturelles Verständnis sowie Offenheit gegenüber unterschiedlichen Lebensweisen. Weitere Zielbereiche betreffen *Nachhaltigkeit* (15 Codierungen) und *Gesundheit* (10 Codierungen). Hier stehen Umweltbewusstsein, nachhaltige Schulentwicklung sowie Bewegungsförderung und gesunde Lebensführung im Vordergrund. Schließlich werden soziale Kompetenzen und zwischenmenschliche Beziehungen in den Zielformulierungen der Kategorie *Sozial- und Persönlichkeitsentwicklung* (9 Codierungen) angesprochen.

5 Ausblick und Diskussion

Die Ergebnisse legen nahe, internationalen Austausch im Grundschulbereich nicht allein als Förderinstrument für einzelne Schüler*innen oder Lehrkräfte zu verstehen, sondern zugleich als Impuls für schulische Entwicklungsprozesse. Die identifizierten Zielkategorien weisen auf eine breite pädagogische und schulentwicklungsbezogene Ausrichtung hin, die von Digitalisierung über Wertebildung und Internationalisierung bis zu Fremdsprachen, interkultureller Bildung, Nachhaltigkeit und Persönlichkeitsentwicklung reicht. Sie lassen jedoch auch eine deutliche Passung zu den programmatischen Vorgaben von Erasmus+ (Europäische Kommission, 2023) erkennen, indem sie insbesondere Digitalisierung, Inklusion und Vielfalt, Nachhaltigkeit sowie europäische Werte und Teilhabe adressieren. Methodisch ermöglicht die Vollerhebung aller Anträge eines Jahrgangs zwar eine umfassende Bestandsaufnahme, bleibt jedoch auf dokumentierte Selbstauskünfte

beschränkt und erlaubt keine vertiefte Rekonstruktion der tatsächlichen Umsetzungspraxis. Zugleich wirft die bislang geringe Beteiligung von Grundschulen an internationalen Austauschprojekten Fragen nach strukturellen Teilnahmehürden von Grundschulen und professionsbezogenen Orientierungen auf. Mögliche Barrieren können in altersbezogenen Besonderheiten des Primarbereichs oder in bislang eher national ausgerichteten Professionstraditionen liegen. Insgesamt unterstreichen die Ergebnisse das Potenzial internationalen Austauschs als Instrument schulischer Organisationsentwicklung im Primarbereich.

Literatur

- Baar, R., Büker, P., Henke, V., Seifert, A. & Velten, K. (Hrsg.). (2026a). *Internationalisierung in der Grundschulpädagogik: Konzepte, Befunde und Perspektiven im deutschsprachigen Diskurs*. Klinkhardt. <http://doi.org/10.35468/6215>
- Baar, R., Büker, P., Henke, V., Seifert, A. & Velten, K. (2026b). Wie steht es um die Internationalisierung der Grundschulpädagogik? Ein erstes Fazit. In R. Baar, P. Büker, V. Henke, A. Seifert & K. Velten (Hrsg.), *Internationalisierung in der Grundschulpädagogik: Konzepte, Befunde und Perspektiven im deutschsprachigen Diskurs* (S. 285–296). Klinkhardt. http://doi.org/10.35468/6215_einl
- Europäische Kommission (2023). *Erasmus+. Programmleitfaden* (Version 1 2024). https://erasmus-plus.ec.europa.eu/sites/default/files/2023-11/2024-Erasmus%2BProgramme-Guide_DE.pdf
- Hoffmann, N. (2018). *Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung: Überblick und Einführung*. Beltz Juventa.
- Hornberg, S. (2010). *Schule im Prozess der Internationalisierung von Bildung*. Waxmann.
- Hornberg, S., Becker, M. & Sonnenburg, N. (2025). (Hrsg.). *Lernmobilität in Europa: Eine Mixed-Methods-Studie zu Erasmus+ in der Schule*. Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783818850258>
- Hornberg, S. & Bos, W. (2013). Der internationale Schüleraustausch im Horizont der Internationalisierung von Erziehung und Bildung. In S. Hornberg, C. Richter, & C. Rotter (Hrsg.), *Erziehung und Bildung in der Weltgesellschaft* (S. 209–222). Waxmann.
- KMK – Kultusministerkonferenz (2020). *Europabildung in der Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.06.1978 i. d. F. vom 15.10.2020*. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschlusse/1978/1978_06_08_Europabildung_2020-10-15.pdf
- Krüger-Potratz, M. (2018). Bildungsmobilität: vom Kennenlernen des ‚fremden Landes‘ und dem Konzept der Völkerversöhnung zur interkulturellen und institutionellen Mobilität. In M. Krüger-Potratz & B. Wagner (Hrsg.), *Deutsch-französischer Grundschulaustausch – informelles und interkulturelles Lernen. Eine videoethnographische Studie* (S. 245–258). Waxmann.
- Kuckartz, U. & Rädiker, S. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (5. Aufl.). Beltz Juventa.
- Sonnenburg, N. & Schneider, E. (2025). Internationaler Austausch in der Grundschule: eine Dokumentenanalyse schulischer Zielsetzungen. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 19, 179–195. <https://doi.org/10.1007/s42278-025-00254-4>
- Sonnenburg, N., Schreiber, C., Becker, M., Hornberg, S. & Peitz, M. (2025). Übersicht über Erasmus+ Projekte und Einrichtungen im allgemeinbildenden Schulbereich. In S. Hornberg, M. Becker & N. Sonnenburg (Hrsg.), *Lernmobilität in Europa: Eine Mixed-Methods Studie zu Erasmus+ in der Schule* (S. 22–44). Waxmann. <https://doi.org/10.31244/9783818850258>
- Sonnenburg, N. (2026). Dimensionen der Internationalisierung und Europäisierung in der Grundschule. In R. Baar, P. Büker, V. Henke, A. Seifert & K. Velten (Hrsg.), *Internationalisierung in der Grundschulpädagogik: Konzepte, Befunde und Perspektiven im deutschsprachigen Diskurs* (S. 152–164). Klinkhardt. <https://doi.org/10.35468/6215-08>

Yemini, M. (2015). Internationalisation discourse hits the tipping point. *Perspectives: Policy and Practice in Higher Education*, 19(1), 19–22. <https://doi.org/10.1080/13603108.2014.966280>

Autorinnen

Sonnenburg, Nadine, Dr.

ORCID: 0009-0000-2625-2183

Technische Universität Dortmund, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Internationalisierung und Europäisierung von schulischer Bildung, Lehrer*innenbildung, Individuelle Förderung, Digitalisierung schulischer Bildung, insbesondere KI in der Schule

nadine.sonnenburg@tu-dortmund.de

Schneider, Elisa

Technische Universität Dortmund, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Internationalisierung und Europäisierung von schulischer Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lehrer*innenbildung

elisa.schneider@tu-dortmund.de